Bemerkungen

Nein, angenehm ist es nicht, wenn man zu einem Fest geht um dort Bekannte zu treffen und man diese dann einen Abend lang anschreien muss, weil man sich anders nicht unterhalten kann.

So gerne ich Musik höre – bei den Festen stört mich die Lausstärke ganz enorm. Und es ist erstaunlich, wie wenig die Veranstalter das interessiert. Schauen Sie sich doch selber einmal um

Unterhalten nicht erwünscht

bei einem Fest, wie viele gelangweilt am Tisch sitzen. Ich gehöre auch dazu - deshalb fallen mir wahrscheinlich auch die anderen auf, die keine Lust zum Schreien haben. Egal, ob man vorne sitzt oder hinten - es ist überall gleich laut. Ich weiß nicht, ob es die Veranstalter sind oder die Musiker, die ihr Publikum unbedingt mit ohrenbetäubender Lautstärke vergewaltigen wollen, jedenfalls braucht man sich nicht zu wundern, wenn nur mehr getrunken wird auf den Festen, weil, unterhalten kann man sich wirklich nicht. Ich versteh es vollkommen. wenn Anrainer nicht mehr mitspielen, wenn sie sich gegen diverse Veranstaltungen zur Wehr setzen, denn es wird ja nur mehr gegrölt. Von den Zeltfesten aus werden oftmals ganze Ortsteile zwangsbeglückt und zu

Pfingsten bekomm ich meist von zwei Nachbargemeinden mit, wann die Fußballspiele zu Ende sind und wie lange noch gefeiert wird.

Ich weiß, dass ich durchaus nicht die einzige bin, die gegen die überdimensionalen Verstärker bei diversen Festen ist. Aber offensichtlich sind wir eine Minderheit. Allerdings, einzelne Versuche gibt es bereits, wo die Musiker auf die technischen Verstärker verzichten. Aber das sind dann meist auch kleinere Feste, die zwar mehr Atmosphäre haben, die dem Veranstalter aber meist zu wenig einbringen.

Interessant finde ich, dass Berufsmusik von ihrer Standesvertretung die Auflage bekommen, während der Proben Gehörschutz zu tragen. Keine Ahnung, wie das gehen soll, aber irgendjemand wird sich ia wohl was gedacht haben bei so einer Auflage. Oder auch nicht? Jedenfalls weiß ich. dass jeder Unternehmer enorme Probleme bekommen würde, wenn er auch nur ein paar Minuten am Tag derartigen Lärm zulassen würde. Man kann die Arbeitnehmer ja dieser Belastung nicht aussetzen. Wenn jedoch dieser Arbeitnehmer in seiner Freizeit regelmäßig überlaute Veranstaltungen besucht, dann spielt das keine Rolle. Eigenartig erscheint mir das und keinesfalls gerecht.

Brigitte Eberharter Freie Journalistin Tel: 0664/2128135 brigitte.eberharter@snw.at

Weitere Kommentare in den Boten des Tatzelwurmverlags im Internet: www.ersi.at

110,5 Punkte

MUNDartG'song 2014 in Fieberbrunn: Die "Stockerlplätze" gingen ins Land Salzburg

Durch den Sieg der Gruppe "Zeitweis" im Vorjahr wanderte der MUNDartGsong nach drei Jahren wieder von St. Ulrich am Pillersee nach Fieberbrunn. Der dortige Festsaal war – wie in den Jahren zuvor – wiederum gerammelt voll; dies als untrügliches Zeichen, dass getreu dem Motto dieser Veranstaltung, Mundart auch in modernen Stilrichtungen der Musik Platz findet – vielleicht sogar besser als jede Fremdsprache. Insgesamt acht Musikgruppen und ein "Einzelkämpfer" stellten sich der strengen Jury dieser in Zusammenarbeit des Vereins "Insa Tiroler Mundart" und dem Veranstalter "Tatzelwurmverlag in Hochfilzen" tollen Mundartveranstaltung. Interessant, dass diesmal sich die Hälfte der Teilnehmer aus dem Land Salzburg qualifizieren konnten. Mit dabei auch der Titelverteidiger aus 2013, der allerdings diesmal



Siegerfoto mit (v.l.) Moderator Andi Embacher, Vize-BM Walter Astner, die Gruppe "LeRoXa" mit Robert Innerhofer aus Bramberg, Lena Scheibner aus Rauris und Xandi Reicher aus St. Veit im Pongau, sowie Organisator und Moderator Erwin Siorpaes. Foto: Roswitha Wörgötter

nur den vierten Platz belegen konnte. Die "Stockerlplätze" belegten aber durchwegs Salzburger, wenn man den gebürtigen Hochfilzner Mundartkabarettisten Franz-Mario Prosch zu Saalfelden zählt, wo er schon seit Jahren wohnt. Übrigens wurde sein kabarettistisches Lied "Des Liadl vom Sterb'n" mit der höchsten Bewertung versehen. Gewonnen hat jedoch die Gruppe "LeRoXa" mit Chefin Lena Scheibner aus Rauris und den Bandmitgliedern Robert Innerhofer aus Bramberg und Xandi Reicher aus St. Veit im Pongau. Alle drei wohnen aus Studienzwecken zurzeit in der Stadt Salzburg. Den MUNDartG'song wird es auch 2015 wieder geben, der Austragungsort wird wiederum im Pillerseetal sein. **ersi-**

Die Ergebnisse:
Sieger: LeRoXa aus Rauris, Bramberg und St. Veit/Pongau
131,0 Punkte
2. Platz: Franz-Mario Prosch aus Saalfelden
130,0 Punkte
3. Platz: GöKo & Co aus Saalfelden und Rauris
127,0 Punkte
4. Platz: Zeitweis aus Fieberbrunn, Aurach und Brixen im Thale
123,0 Punkte
5. Platz: Freerider aus Fieberbrunn und Lofer
120,0 Punkte
6. Platz: Bounce aus Fieberbrunn
117,0 Punkte
7. Platz: MitSumma aus Leogang und Saalfelden
111,5 Punkte

8. Platz: Two aus Fieberbrunn